

DAS
KREUZ AN DER OSTSEE.

EIN
T R A U E R S P I E L.

V O N
VERFASSER DER SÖHNE DES THALES.

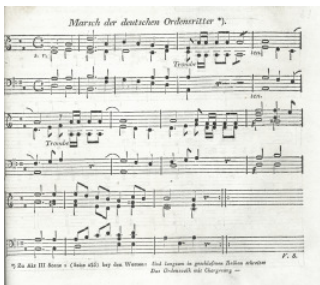
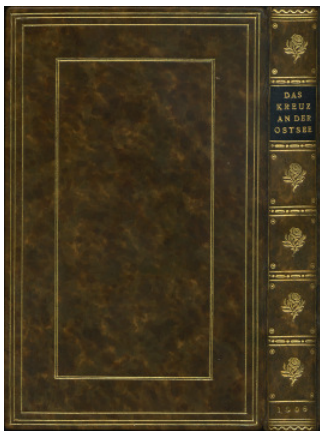


ERSTER THEIL: DIE BRAUTNACHT.

So sind wir nun, lieben Brüder, nicht der Magd Kinder,
sondern der Freien.

Ep. a. d. Galater, Cap. 4. v. 31.

BERLIN, BEI J. D. SANDER, 1806.



WERNER, FR. LUDW. ZACHARIAS. Das Kreuz an der Ostsee. Ein Trauerspiel. Vom Verfasser der Söhne des Thales. Erster Theil: Die Brautnacht [d.i. alles, was erschien]. Mit einer gestochenen Titelvignette (von **E.T.A.HOFFMANN**) und zwei Musikbeilagen (von **E.T.A. HOFFMANN**). Berlin, bei J.D. Sander 1806. XX, 291 S. Marmorierter Leder-band (um 1920) mit Rückenschild, vergoldeten Deckel-, Stehkanten- und Innenkantenfileten (unsign., aber P.A.Demeter, Hellerau). € 700

Erste Ausgabe (Goedeke VI,94,3; Salomon 3; Allroggen, E.T.A. Hoffmanns Kompositionen 20). – Auf bläulichem, geglättetem Bütten. Teils etwas gelbflechtig. Marmorierte Vorsätze.



Exemplar der Vorzugsausgabe ("Velin" lt. Heinsius, Alphabet. Verzeichnis Sp.306; tatsächlich aber geglättetes, dadurch velinähnliches Büttenpapier) von F.L.Z. WERNERS (Königsberg 1768 - 1823 Wien) seltenem Trauerspiel. - WERNER befand sich zu dieser Zeit wie auch HOFFMANN als Staatsbediensteter in Warschau. Während WERNER durch *Die Söhne des Thals* (1803) erste Aufmerksamkeit erregt hatte, war E.T.A.HOFFMANN noch völlig unbekannt. Interessant sind beider Äußerungen vor der Veröffentlichung. IFFLAND hatte die Insze-

nierung in Berlin abgelehnt. WERNER schrieb ihm daraufhin am 15.Juni 1805: "Überhaupt, wo es mir aus einem Grunde leid thut, daß mein Stück nicht gegeben wird, so ist es wegen der würcklich vortrefflichen musicalischen Composition meines Kunstfreundes. ... Würden Sie die Composition hören, so bin ich überzeugt, daß Sie sie für eben so genial als gelungen halten.". Am 26. Sept. berichtet HOFFMANN dem Freund HIPPEL: "W[ERNER] hatte ... schon früher den ersten Theil seines OstseeKreuzes, betitelt: Die BrautNacht, auf Andringen IFFLANDS, der die Zeit nicht erwarten konnte, nach B[erlin] zur Aufführung geschickt. SANDERS Preßbengel arbeiten schon an der Brautnacht und Du wirst finden, daß viele geniale Züge darin enthalten sind, das ganze aber ein ziemlich rohes, hin und her geschmackloses Produkt ist ... vielleicht gewinnt aber auch das Werk wenn man es liest - ich habe es nur (ein wenig zu oft) von WERNER vorlesen gehört ... Überhaupt wirst Du finden, daß WERNERS Kreuz einen wirklich mit allen nur möglichen Formen der neuen Schule kreuzigt!" (nach F.Schnapp. Der Musiker E.T.A.H., S.48ff.). Lt. Allroggen stammt nur der *Marsch* von Hoffmann; zu der zweiten Beilage *Polnisches Volkslied* bemerkt er: "'Es handelt sich nicht um eine Komposition Hoffmanns. Das Lied ist in der Partitur auch nicht enthalten.'" (S.33). Damit widerspricht er allen anderen Bibliographien. Das Motiv der Titelvignette verwandte Hoffmann später erneut bei der zweiten Vignette zu *Fanasiestücke*.